





Allen, so auch an dem Marfiall des Prinzen, der 22 Wagen und 12 Reitpferde, lebhaftes Interesse. An der Seite des Prinzen inhiert sie nicht nur oft die Pferde, sondern es geschieht auch, daß sie häufig allein im Marfiall erscheint und sich nach Fischen oder Beem erkundigt. Nicht selten kommt es vor, daß die Prinzessin persönlich das Sattel ihrer hellbraunen Stute „Gabrielle“ bezieht und zugleich auch reitfertig. Dazu wird die Prinzessin als eine mühsige, fast übermüthige Reiterin geschildert, die ihren Hofdamen, die beide gleichfalls sehr tüchtige Reiterinnen sein sollen, das „Nachkommen“ monatelang recht schwer machen soll.

Fortsetzung am 2. v. 25. September. Oestern, Sonntag, früh bald nach 6 Uhr erlänzte sich, wie die „Hess. Oberh.“ meldet, auf Station Teulny der Halle-Sorauer Eisenbahn ein Unfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Der um 6 Uhr 1 Minute von Teulny in der Richtung nach Forst abgehende gemischte Zug Nr. 194, welcher eben im langsamen Abfahren begriffen war, wurde von dem 1 Minute später ebenfalls nach Forst abgehenden Güterzuge mit solcher Begegnung ereignet, daß beide Züge erhebliche Beschädigungen erlitten. Die beiden Lokomotiven des Güterzuges, der Passwagen und eine Anzahl Güterwagen entsetzten. Die Wagen wurden zum Theil zertrümmert, die Schienen vollständig krumm gezogen. Der gemischte Zug wurde auch beschädigt, doch blieben die Passagiere unverletzt. Dem Fahrpersonal gelang es, sich noch rechtzeitig durch Herabsprünge zu retten; das Bahnhofsgebäude ist total zertrümmert. Noch im Laufe des Vormittags wurden per Vertrag Arbeiter aus der Eisenbahnverwaltung zu Cottbus auf die Unglücksstätte beordert. Der Schaden ist bedeutend.

Berlin. Ein sehr wichtiger Gang ist von der hiesigen Kriminalpolizei in Gemeinschaft mit der Hamburger Polizeibehörde gemacht worden. Anfangs September er ging von London hier die Meldung ein, daß ein in London sich aufhaltender russischer Unterthan, der ehemalige Offizier und Korrespondent einer Moskauer Zeitung, Jean Nowikoff, Eisenbahnstationen im Werthe von 300 000 A. einem Herrn geräubt habe, den er bei sich zum Souper eingeladen und während des Soupers überfallen hatte. Ein Polizeibeamter aus London folgte den Spuren des flüchtigen Räubers und stellte fest, daß derselbe, nachdem er Paris, Dresden, Prag und Wien berührt hatte, in einem der ersten Hôtels in Budapesth unter dem Namen Boboslo mehrere Tage logirt, sodann aber in der Richtung nach Oberberg weiter gereist sei. Nowikoff war von Pest über Oberberg nach Berlin gekommen, woselbst er einige Nächte in einem Hôtel Garni und Johann bis zum 25. d. M. in einem Privatpensionat unter dem Namen eines Kaufmanns William Barth gewohnt hatte. Am 25. d. M. reiste Nowikoff nach Hamburg, seine Wohnung hier beibehaltend, mit der Angabe, daß er am 27. d. M. Altonas hierher zurückkehren werde.

Früher Winter. Aus dem Attergau wird der „Niger Tagespost“ geschrieben: So eilig als in diesem Jahre hatte es die rauhe Jahreszeit noch nie, um mit aller Strenge über das Land hereinzubrechen. Somit erlangt, wie die Jagd- und Forstämmer versichern, das Wild erst Ende Oktober die Winterdecke; heuer werden Rehe erlegt, die jetzt schon mit den dichten, wärmenden Winterhaare bekleidet sind. Selbst die Pferde haaren schon aus und alle Welt, mit Ausnahme der Holz- und Kohlenhändler, bebaut, daß nach dem im Regen erfränten Sommer nun auch die Ernte verheißende Herbstzeit in Eis und Schnee einzeln werden soll. Ganz besonders ist es der Bahn- und Schiffverkehr, der dieses Jahr unter der Ungunst der Verhältnisse leidet, denn nach der Hochfluth von Touristen und Bergenzugewanderten, die vom Juli bis Mitte September im Salzammergute und im salzburgerischen Hochlande dauernd anhielt, kam sonst noch immer eine bestimmte Menge „kleiner Leute“, nämlich: Angestellte mit kurzen

Urlaub und beschiedenen Mitteln, Fußwanderer und Solche, welche die Hotelpreise während der Baute-Saison nicht zu bezahlen können. Feuer sind die „kleinen Leute“ sehr düngt und unzufrieden, früher als jemals fortgezogen und der Nachschub ist leider fast gänzlich ausgeblieben.

Nach etwas kaltes. Aus jüngst veröffentlichten Beobachtungen eines englischen Gelehrten geht hervor, daß der kälteste Ort auf der Erde Werchojansk in Sibirien ist. Dieser hatte man zuletzt dafür gehalten, aber in Verhöhnung ist die Temperatur eine viel tiefere. Am letztem Orte beträgt die mittlere Monats-Temperatur im Januar -45°, im Februar -49° und im März -39° Celsius. Die größte Kälte beobachtete man damals am 31. Dezember 1871; an diesem Tage fiel das Thermometer auf 63° unter Null.

Eine hübsche Anekdote erzählt man sich vom Besuch des Kronprinzen im Johannann Dresden. Der Kronprinz ging pflanzen und rauchend in den Vortraum der verstorbenen Wassensammlung, als plötzlich sein Blick auf die Inschrift fiel: „Das Rauchen ist hier streng verboten.“ Sofort nahm er lachend seine lockbare Papanna aus dem Munde, — steckte sie einem nebenstehenden Lebenden in den Mund und sagte: „Da — rauch' Du sie weiter — ich darf nicht.“

Der bekannte kleine Regenkünstler Franz, Sohn des Schuhmachereisters Franz in Dresden, hatte jüngst am Tage des Einzugs des Kaisers Wilhelm in Dresden im Kopfe berechnet, wie alt der Kaiser zu dieser Stunde nach Stunden, Minuten und Sekunden sei und das Facit dieser Rechnung der Kaiser in einem Schreiben unterbreitet. Hierauf hat letzterer für den jungen Franz in Anerkennung dieser Aufmerksamkeit 300 A. anweisen lassen, die demselben nach Vollendung seines achtzehnten Lebensjahres ausgehändigt werden sollen.

Newyork, 27. September. (Telegr.) Nach hierher gelangten Nachrichten haben Erderschütterungen in Saint Louis und in einem Theile der Staaten Illinois und Indiana stattgefunden.

**Nachtrag.**

Berlin, 28. September. In den letzten Tagen konferirte der Kaiser wiederholtlich mit dem Minister des Innern, von Puttkamer. Es heißt laut „Nationalz.“, der Minister hätte erneut über die Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung zu berichten gehabt, für welche Angelegenheit der Kaiser ein besonderes Interesse an den Tag lege. Der jüngst von offizieller Seite verbreiteten Nachricht, daß der Kaiser bereits die Ordre, die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung betreffend, unterzeichnet hätte, wird andererseits entschieden widerprochen. Danach beschränkte sich das Eingreifen des Kaisers bis jetzt lediglich auf die Ermächtigung an den Minister, den Magistrat auf seine Eingabe absehnlich zu beschließen. Insofern ist die schließliche Entscheidung keineswegs, wie vielfach angenommen wurde, auf die Alternative, Einschreiten der Gesetzgebung oder Auflösung der Versammlung, beschränkt, vielmehr giebt die Städteordnung noch andere Mittel an die Hand, um die städtische Verwaltung in Proportion mit der Wahlvermehrung zu gestalten. Es ist dies die Erlassung eines Dreistatuts, das die Handhabe bietet, die Angelegenheit jetzt und für die weitere Zukunft in geordnete Wege zu lenken.

Von Seiten der Reichsregierung ist, nach den „D. P. N.“, die Frage, in welcher Form die deutsche Nordsee in wirksamer Weise den Gefahren zu begegnen, welchen Schiffe und Kabuben in den chinesischen Meeren durch Piraten ausgesetzt sind, einer eingehenden Prüfung unterzogen worden.

Die 36. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner ist am 26. September in Karlsruhe eröffnet worden. Gegen 20 Vorträge sind angemeldet, die ihre Stoffe den verschiedensten Gebieten der Alterthums-wissenschaft, der alten und auch der modernen Sprachen entnehmen.

München, 28. September. (Telegr.) Die Königin von Sachsen ist heute früh 6 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und nach einstündigem Aufenthalte nach Emdam weitergereist. — Der Herzog und die Herzogin von Göttingen sind hier eingetroffen.

London, 29. September. (Origin.-Telegr.) Die „Times“ erfahren, es sei beabsichtigt worden, 12 000 Mann Truppen in Ägypten zu belassen, von maßgebender Seite werde befürwortet, die Okkupationsstruppen theilweise aus indischen Truppen mohamedanischen Glaubens zu bilden. Berichten der Morgenblätter ausairo zufolge sind durch die Explosion eines Munitionszuges fast sämtliche Vorräthe des Kommandos der Artillerie zerstört worden. Der Schaden wird auf 100 000 Pfund veranschlagt, unter den Todten und Verwundeten befinden sich mehrere englische Soldaten.

In Paris hat nach Gambettas Rückkehr aus der Schweiz der regere Krieg gegen Oroy und den Ministerpräsidenten Duclerc begonnen. Das gambettische Blatt „Paris“ erzählt, Herr Wilson, Georges Schwieger-sohn, welcher ein Volksblatt „La Petite France“ gründete, habe Briefe, in welchen er zur Subskription von Aktien dieses Blattes aufzufordere, in Driefcouverts abgehandelt, welche den Stempel des Präsidenten der Republik tragen. Einer der Briefe davon sei, daß solche Briefe postfrei expedirt würden. Die radikale „Justice“ ist entrüstet über diesen Vorgang. — Wie im republikanischen, so herrschen auch im sozialistischen Lager erbärmliche Stabskalkulationen. Im Kongress von Saint Etienne giebt es auch nach dem Ausschneiden der kollektiven großen Zuspilts, da die Anhänger der friedlichen und die der gewaltsamen Umrüstung einander feindlich gegenübersehen. Von den kollektivistischen war nur die Bürgerin Paula Wind zurückgeblieben, welche einen ihrer üblichen Proteste verlor. Der junge Deputirte und Poet Clovis Hugues sprach heftig gegen jede Verjährung mit ihrer, der kollektivistischen Partei und reistete nur dadurch sein Ansehen, welches in revolutionären Kreisen bereits schwer kompromittirt war.

Paris, 28. September. (Telegr.) Der Ministerpräsident Duclerc hatte gestern eine Besprechung mit dem König von Griechenland. — Der „Temps“ meldet, die Verhandlungen über die Aufhebung der Kapitulationen in Tunis hätten mit der englischen und mit der deutschen Regierung zu einem günstigen Ergebnisse geführt und würden mit der italienischen Regierung noch fortgesetzt.

Kairo, 28. September. (Telegr.) Heute Nachmittag gegen 4 Uhr, während der von den englischen Offizieren veranstalteten Rennen, wurde eine dem Donner von Geschloßen gleiche Explosion vernehmbar, der nach etwa 20 Minuten mehrere Detonationen folgten. Araber und Europäer flüchteten. Wie es heißt, ist in der Nähe des Bahnhofs ein abgehender Munitionszug explodirt, die Zahl der Getödteten wird auf 30 angegeben; das Rennen wurde sofort eingestellt.

Abends 6 Uhr. Die Explosionen dauern in kurzen Zwischenräumen noch immer fort, der Bahnhof brennt. Man glaubt, die Entzündung des Munitionszuges sei durch die unangenehm große Hitze herbeigeführt worden, die 106 Grad Fahrenheit erreichte und durch das eiserne Dach über dem Bahnhof noch vermehrt wurde.

Beachtenswerth: Redakteur Hans Wolf in Halle.

zum Betriebe verschiedener neuer Werke

**Buchhandlungs-Reisende**

gesucht. Näheres Magdeburgerstr. 40a.

**Ein kräftiger Arbeiter,**

welcher zu pachten versteht, findet dauernde Beschäftigung. **W. H. Heckert,** große Ulrichstraße Nr. 60.

Eine Handfrau für Morgen- und Nachmittagsstunden wird ges. Bechershof 12, I.

Ein junges anständig. Dienstmädchen wird zum 1. Oktober gesucht. Küsterbrunnengasse, **C. Peter's Restauration.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten sof. u. später Stelle d. **Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**

Dienstmädchen gesucht durch **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Kräft. arbeitf. Handmädchen suchen sofort Dienst d. **Frau W. H. Hertenstraße 20.**

Ein jüngeres Mädchen zur Aufwartung gesucht. **Wilsenstraße 20, II.**

**Rechtmanells f. Restauration u. Priv. suchen Stellen. Köchinnen f. seine Privath. nach auswärts, Haus- u. Küchenmädchen für Rittergüter und Kellerburgen sofort gesucht durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, 1 Tr.****

**Beletage**

meines Hauses, 7 Stuben nebst Zubehör, von Herrn Kaufmann **Rapff** bewohnt, ist zum 1. April 83 zu vermieten. **Bahnhofstraße 11.**  
Kleine Wohnung zu vermieten **Harz 20.**

Die zweite Etage unseres Hauses ist pro 1. April 1883 preiswerth zu vermieten. **Halle'scher Bauverein von Kaulisch, Rümpf & Co.,** kleine Steinstraße 5a.

**Alter Markt 36**

ist die geräumige Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Stuben u. i. w., zu vermieten. Näheres im Contor daselbst.

**2 herrschaftl. Wohnungen**

mit Garten und Balkon, eine auf dem **Harz** zum 1. April und eine in der **Berlinerstraße** sofort oder später zu beziehen. Näheres **Berlinerstraße 22. A. Vogler.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, Beletage, und 2te Etage, bestehend aus je 7 heizbaren Stuben, zum 1. April oder früher zu beziehen **Königsstraße 20b.**

Eine Wohnung v. 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Näheres **Geißstraße 40, im Laden.**

Eine Wohnung v. 5 Zimmern, Kammern, Küche etc., nebst Gartenprom., Preis 270 Thlr., ist 1. April 1883 zu vermieten.

**Wieneystraße 4.** Eine freundlich und bequem eingerichtete Wohnung von 4 Stuben mit allen Zubehörs, (später auch Gartenbenutzung), ist für 450 A. jährlich zu vermieten. **Odenstraße 1a.** Näheres **Königsstraße 32, im Comptoir.**

Zum 1. April ist **Poßstraße 3** die zweite Etage, 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, für 800 A. zu vermieten. **Möbl. Stube u. K. mit oder ohne Piano, des Pianos an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Parkstraße 3, III, I.****

**Gr. Steinstr. 14,** Ede der Mittelstr. 2te Et., 5 Stuben, Kammern, Küche, Entrée zu vermieten und 1. April 83 zu beziehen. Näheres in **Bürger's Papierhandlung.**

**Al. Stube an einz. P. II. Brauhausgasse 3.** Stube an anst. Person sofort zu vermieten (Anst. Vormittags) **Rammstraße 22, I.** Freundl. möbl. Wohnung mit Mittagstisch sofort zu beziehen **alter Markt 21, I.** Möbl. Zimmer **Königsstraße 15, I.** Möbl. Zimmer zu vermieten, gleich zu beziehen **Blücherstraße 2, I.** im Vorderhaus. Möbl. Stube mit Piano **Markt 24, III.** f. möbl. Zimmer u. K. alte **Prom. 14b, II.** Freundl. möbl. Stube u. K. I. **Bereinsstr. 1/2.** Ein gr. möbl. Zimmer mit Bett, sep. Eingang, f. Parterre, 1. October zu beziehen **Vindenstraße 2.** fr. möbl. Stube verm. **Vindenstraße 5.** Möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett an einzelnen Herrn 1. October zu vermieten **gr. Sandberg 6, Nähe der Kaserne.** Möbl. Wohnung mit Mittagst. **Moritzstraße 15.** Möbl. Wohnung **Blücherstraße 6, III.** Möbl. Wohnungen **Wieneystraße 11.** Möbl. Logis zu vermieten **Schulgasse 7.** Möbl. Stube u. K. **Dachrigasse 5, II.**

**Bereins-Zimmer**

zu 30-100 Personen hält bestens empfohlen „**Reichthum!**“ **Anst. Schlafstelle 1-2 P. **Blücherstr. 16, I.**** **Anst. Schlafstelle gr. **Wallstraße 32/33, I.**** **Anst. Schlafstelle mit Koffi offen **Vreitstraße 9.**** **Anst. Schlafstelle II. **Rittergasse 2, I.****

**Anst. Schlafstelle II. **Brauhausgasse 3.**** **Schlafstelle an anst. **Kuete **Esperplan 3.**** **Anst. Schlafstelle offen **Mühlberg 6.**** **Anst. Schlafstelle mit o. o. **Kott **Trödel 13.********

**2 einzelne Leute,**

Mutter und Sohn, i. per halb in gutem herrsch. Hause des ob. Stadttheiles Wohnung, hohes **K. oder 1. Et., 2 St., 2 K., K. u. Auf., für ca. 80-90 A. **Df. W. P. 16 **Erped.******

In einem ruhigen, anst. Hause, Nähe der Bahn, wird zum 1. April von **findeit **Keuten** eine Wohnung von 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche, möglichst parterre, zu mieten gesucht. — Offerten unter **N. 532** in der **Erped. d. Bl. **erbeten.******

Ein **findeit. **Beamt. f. 1. **Januar **Wohnung**, best. aus 2 St., K., K. oder 1 St., 2 K., K. und Zubehör. **Geßl. **Offerten** mit Preisangabe unter **N. 3**, in der **Erped. d. Bl. **erbeten.************

**Todes-Anzeige**

Freunden und Bekannten zeige hierdurch an, daß es Gott gefallen hat, heute Mittag meine liebe, gute Mutter, die **vermählte **Herrin **Ackermann, **Therese **geb. **Meissner**, nach 34 Jahre langen schweren Leiden zu sich zu rufen.**********

**Bald**, nach 5 Monaten, folgte sie ihrem theuren Gatten und Vater zur ewigen Ruhe nach.

Die Beerdigung findet den 1. October cr. Nachmittags 4 Uhr vom **Trauerhause** aus statt.

Halle a/S., am 28. September 1882. **Wihelm **Ackermann**, als Sohn.**

für den Inseratenschein verantwortlich: **H. Ulfemann** in Halle.

Expedition im **Waisenhaus**. — Buchdruckerei des **Waisenhauses** in Halle a. d. S.